

Fachhochschule FH

Berufsfeld 22
Bildung, Soziales

Tätigkeiten

Psychomotoriktherapeuten und -therapeutinnen (Bachelor of Arts) arbeiten mit Kindern, die in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten beeinträchtigt sind. Mit Bewegung, Spiel und gestalterischen Ausdrucksmitteln fördern sie deren Handlungskompetenzen, Wahrnehmung und Persönlichkeitsentwicklung.

Psychomotoriktherapeutinnen arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und vereinzelt auch mit Erwachsenen, die Auffälligkeiten in der Bewegung und im Verhalten zeigen. Sie ermöglichen ihnen Lernerfahrungen in den Bereichen Grob-, Fein- und Grafomotorik, Wahrnehmung und Sozialverhalten.

Am Anfang jeder Therapie steht die fachspezifische Diagnostik. Mit verschiedenen Verfahren erheben Psychomotoriktherapeuten Entwicklungsstörungen bei den Klienten. Aufgrund der durchgeführten Tests, ihrer Beobachtungen und Gespräche mit den Betroffenen, deren Bezugspersonen und weiteren Fachpersonen legen sie Therapie- und Förderziele fest. Die Therapie kann in Einzelsitzungen oder Kleingruppen erfolgen.

Bei ihrer pädagogisch-therapeutischen Arbeit bauen Psychomotoriktherapeutinnen auf den individuellen Ressourcen und Stärken der Kinder auf. Positive Bewegungserfahrungen, das Erleben von Emotionen und deren sprachliche Reflexion verhelfen den Kindern zu einem besseren Selbstwertgefühl und erweiterter Wahrnehmungs-, Handlungs- und Kontaktfähigkeit.

Die Therapie erfolgt meist in speziell dafür eingerichteten Räumen in Schulen, Ambulatorien oder pädagogisch-therapeutischen Diensten. Im Mittelpunkt der Psychomotorik stehen Bewegung und Spiel. Psychomotoriktherapeuten bedienen sich verschiedener Techniken, Materialien und Medien. Durch Experimentieren mit Seilen, Klettertürmen, Schaumstoffwürfeln oder Decken, durch Spielen, Ertasten, Kneten, Musizieren usw. lassen sie ein Kind neue Raumsituationen erleben und Sinneserfahrungen machen.

Psychomotoriktherapeutinnen arbeiten eng mit anderen Fachleuten wie Lehrpersonen, Schulischen Heilpädagoginnen, Ärzten und Psychologinnen zusammen. Zudem beraten sie Eltern, Erziehungsberechtigte und weitere Bezugspersonen. Die präventiv-integrative Arbeit in Schulklassen oder Kindergärten gehört zum Berufsauftrag der Psychomotoriktherapeutinnen. Zu ihren administrativen Aufgaben gehört zudem das Verfassen von Therapieprotokollen, Berichten und Gesuchen. Ausserdem sind sie in Bereichen wie Öffentlichkeitsarbeit und Prävention aktiv oder leiten Kurse.

Ausbildung

Grundlage

EDK-Reglement über die Anerkennung der Hochschuldiplome in Logopädie und in Psychomotoriktherapie vom 3.11.2000 mit Änderungen vom 28.10.2005 und EDK-Titelreglement vom 28.10.2005

Bildungsangebote

- HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich
- hets, Haute école de travail social, Genf (französischsprachig)

Dauer

- 3 Jahre, Vollzeit
- 4 bis 5 Jahre, Teilzeit

Ausbildungskonzept/-inhalte

Das Studium an der HfH zeichnet sich durch eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis aus. Die Ausbildung umfasst Praktika in verschiedenen Tätigkeitsfeldern und vermittelt zentrale Kenntnisse aus den Bezugswissenschaften Heilpädagogik und Pädagogik, Entwicklungspsychologie, Lernpsychologie, Medizin, Soziologie sowie relevante Kenntnisse aus der Forschung. Neben Präsenzunterricht und Selbststudium findet der Unterricht auch via E-Learning statt.

Abschluss

Eidg. anerkannte Titel "dipl. Psychomotoriktherapeut/in (EDK)" und "Bachelor of Arts in Psychomotor Therapy"

Voraussetzungen

In der Regel gilt:

- EDK-anerkanntes Lehrdiplom
oder
- gymnasiale Maturität
oder
- Berufsmaturität mit Ergänzungsprüfung Passerelle (Zulassung für ein universitäres Hochschulstudium)
oder
- Fachhochschulabschluss
sowie
- Eignungs- bzw. Aufnahmeprüfung (z. B. Abklärung der Interessen, Motivation, Bewegungserfahrung)
- für Personen ohne Lehrdiplom: mind. 3-monatiges Vorpraktikum
Über Details zu Aufnahmebedingungen und Praktikum informiert das Ausbildungsinstitut.

Anforderungen

- Interesse an der kindlichen Entwicklung
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Freude an Bewegung

Weiterbildung

Kurse

Angebote vom Verband Psychomotorik Schweiz, von Lehrerfortbildungsinstitutionen sowie von Fach- und universitären Hochschulen; z. B. zu Fachthemen wie Grafomotorik oder bezüglich der Arbeit mit Kindern im Vorschulalter, mit behinderten oder sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Hochschule (Master)

- Dipl. Sonderpädagoge/-pädagogin (EDK) Vertiefungsrichtungen Schulische Heilpädagogik oder Heilpädagogische Früh-erziehung bzw. Master of Arts in Special Needs Education
- Master of Arts (Uni) in Sonderpädagogik oder Master of Arts (Uni) in Erziehungswissenschaft Vertiefung Sonderpädagogik. Über die Zulassung mit Bachelor (FH) informieren die Universitäten. Diese können Zusatzleistungen verlangen.

Nachdiplomstufe

Angebote von Hochschulen zu verwandten Themen wie klinische Musiktherapie, Change Management im Schulbereich, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung usw.

Berufsverhältnisse

Psychomotoriktherapeutinnen und Psychomotoriktherapeuten arbeiten überwiegend in Schulen, Kindergärten, Sonderschulen oder Behinderteninstitutionen, seltener in Gesundheitsdiensten oder eigener Praxis.

Weitere Informationen

Psychomotorik Schweiz
Verband der
Psychomotoriktherapeutinnen
und -therapeuten
3012 Bern
Telefon: +41 31 301 39 80
www.psychomotorik-schweiz.ch

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik Zürich
8057 Zürich
Telefon: +41 44 317 11 11
www.hfh.ch

hets, Haute école de travail
social Genève
Filière psychomotricité
1211 Genève 4
Telefon: +41 22 388 94 15
www.ies-geneve.ch

Fachzeitschriften:
"Schweiz. Zeitschrift für
Heilpädagogik"
"Praxis der Psychomotorik"
"motorik"

Allgemeine Informationen:
www.berufsberatung.ch

Verwandte Berufe

Berufsfeld / SD

Musik- u. Bewegungspädagoge/-pädagogin FH	20 / 0.824.14.0
Ergotherapeut/in FH (BSc)	21 / 0.723.1.0
Logopäde/-pädin (BA)	22 / 0.731.20.0